

MEIN ZUHAUSE

MEINE GENOSSENSCHAFT



„Fairantwortung“ übernehmen: Wir berichten über unsere Veranstaltung im Oktober 2022



Liebe Leser:innen,

es ist uns bewusst, dass die bevorstehenden Wintermonate für viele unserer Mieterinnen und Mieter aufgrund der aktuellen Energiekrise herausfordernd werden können. Daher versuchen wir weiterhin, Sie bestmöglich zu entlasten. Zu genau diesem Zweck haben wir vor Kurzem einen internen Krisenstab gegründet.

Einige erfolgreiche Maßnahmen – wie die Überprüfung (und bei Bedarf Optimierung) unserer Heizungsanlagen und den Verzicht auf die für 2022 geplanten Mieterhöhungen – haben wir Ihnen bereits im Oktober 2022 in einem Anschreiben vorgestellt. Lesen Sie doch gerne noch einmal genauer nach, an welchen Schrauben wir bereits für Sie gedreht haben! Darüber hinaus versuchen wir selbstverständlich, mit gutem Beispiel voranzugehen. Unter anderem haben wir uns aus Energiespargründen dazu entschieden, in diesem Jahr auf die winterliche Beleuchtung der Eiche vor unserem Bürogebäude zu verzichten.

Nun aber zur aktuellen Ausgabe unseres Mitgliedermagazins: Auf den nächsten Seiten geben wir Ihnen wie immer Einblicke in das Geschehen bei unserer Baugenossenschaft. So hatten wir in den vergangenen Monaten gleich zweimal Besuch aus der Politik. Mehr dazu auf Seite 07. Stolz sind wir außerdem auf die Veranstaltung, zu der wir im Oktober 2022 gemeinsam mit dem Gütesiegel MEINFAIRMIE-TER eingeladen haben. Alle Informationen dazu erhalten Sie in unserem Titelthema auf den Seite 04 und 05.

Vielleicht haben Sie abschließend Lust, mehr über unsere Vorsätze für das neue Jahr zu erfahren? Dann empfehlen wir einen Blick auf Seite 09, wo wir die Pläne für unsere Mieterapp sowie unser CRM-Portal vorstellen. Beide Portale sollen Anfang 2023 an den Start gehen.

Wir wünschen Ihnen weiterhin eine schöne Adventszeit, frohe Feiertage mit Ihren Liebsten und alles Gute für das Jahr 2023!

Herzliche Grüße von

Martin Klemmer und Axel Tomahogh-Seeth
Vorstandsmitglieder der Baugenossenschaft Dormagen eG

INHALT

TITELTHEMA

- 04 Fairantwortung übernehmen:
Wir berichten über unsere
Veranstaltung im Oktober 2022

AKTUELLES

- 09 Wir stellen Mieterapp und CRM-
Portal vor: Energieverbräuche
und weitere Infos stets im Blick
15 Wir informieren: Neue Entlastung
für Verbraucherinnen und
Verbraucher

RUND UM DIE WOHNUNG

- 13 Schöner Wohnen: Wie Sie
Leuchten perfekt platzieren

FRISCH SERVIERT

- 14 Walnuss-Birnen-Crumble mit Cran-
berrys

AUS DER NACHBARSCHAFT

- 06 Spielen, was das Zeug hält!: Wir
laden zum offenen Kindertreff ein
06 Kaffee und Klönen: Endlich findet
wieder das Quartierscafé statt

NEUES AUS DEM QUARTIERSBÜRO

- 08 Gemeinschaftsgarten – Winterzeit
ist Vorbereitungszeit für eine üppige
Ernte

INTERN

- 03 Erstbezug Am Hagedorn 17a
ist für April 2023 geplant
07 Wir verabschieden Petra Rieser
in den Ruhestand
07 Erneuter Unternehmensbesuch:
Im Gespräch mit Ministerin
Ina Scharrenbach

WISSENSWERT

- 10 Kommen Sie nicht aus dem Takt:
Wie die Zeit unseren Alltag
beherrscht
12 Brandschutztipps zu Weihnachten
und Silvester

RÄTSELHAFT

- 16 Sudoku

Zwischenstand vom Hagedorn 17a

ERSTBEZUG AM HAGEDORN 17A IST FÜR APRIL 2023 GEPLANT

In unserer Mitgliederzeitschrift haben wir Ihnen bereits einige Male von unserem Neubau Am Hagedorn 17a berichtet. Dort entsteht ein dreigeschossiges Gebäude mit vierzehn Wohnungen – inklusive Teilunterkellerung. Jetzt können wir wieder ein Zwischenfazit ziehen: Wir befinden uns weiterhin im Zeitplan. Der Erstbezug der Wohnungen wird voraussichtlich zu Anfang April 2023 erfolgen.



Die vierzehn Wohnungen Am Hagedorn 17a haben eine Größe von vierzig bis neunzig Quadratmetern. Sie erfüllen verschiedene Standards an komfortables Wohnen. Dazu gehören die barrierefreien Grundrisse mit lichtdurchfluteten Räumen und die großzügigen Balkone – was den Bedürfnissen von Familien, Alleinstehenden und Senioren gleichermaßen gerecht wird. Zur Ausstattung gehören außerdem moderne Bäder, Modulküchen, mehrfach verglaste Fenster und elektrische Rollläden. PKW-Stellplätze mit E-Lademöglichkeit sowie verschließbare Fahrradstellplätze befinden sich in der gegenüberliegenden Quartiersgarage und können gerne ergänzend angemietet werden.

Auch auf Energieeffizienz haben wir bei unserem Neubau geachtet. Die Pluspunkte in Sachen Nachhaltigkeit und Klimaschutz stecken im Bau selbst. Dieser entspricht dem GEG-Standard und hat somit einen Jahresprimärenergiebedarf von nur 38,61 Kilowattstunden pro Quadratmeter. Geheizt wird über ein Blockheizkraftwerk und einen Spitzenlastkessel.

Die Entstehung des Neubaus Am Hagedorn 17a war mit einigen Herausforderungen verbunden: wie Pandemie, Materialknappheit und Handwerkerangel. Dass wir unser Projekt dennoch innerhalb unseres Zeitplans fertigstellen können, ist den zuständigen Mitarbeitenden aus unserem Team und den engagierten Handwerksfirmen zu verdanken.





„Fairantwortung übernehmen“

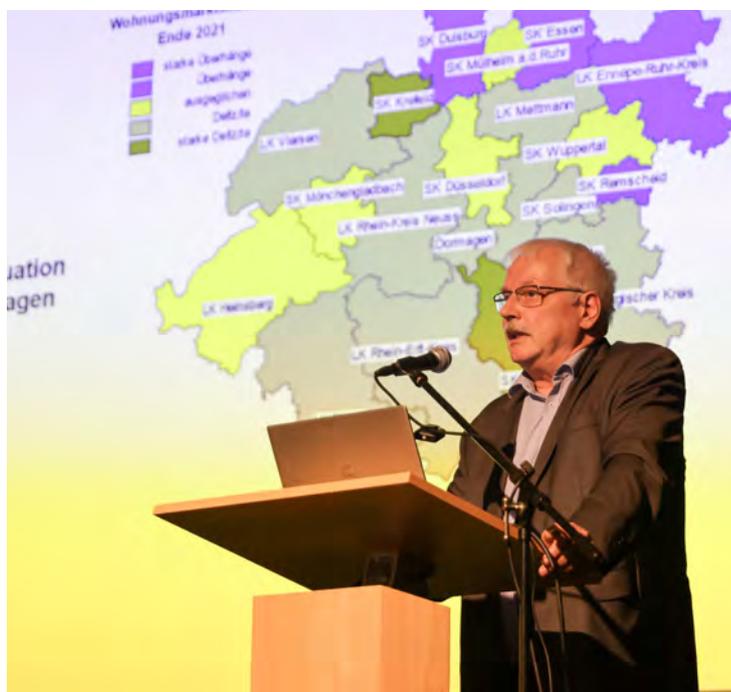
WIR BERICHTEN ÜBER UNSERE VERANSTALTUNG IM OKTOBER 2022

Energiekrise, steigende Baupreise und die politische Vorgabe, bis 2045 für klimaneutrale Wohnungen zu sorgen – Wohnungsanbieter wie unsere Baugenossenschaft stehen vor vielen Herausforderungen. Um uns über diese Herausforderungen auszutauschen, haben wir am 10. Oktober 2022 gemeinsam mit dem MEINFAIRMIETER Gütesiegel e. V. zu einer Informations- und Diskussionsveranstaltung eingeladen. Diese stand unter dem Motto „Fairantwortung übernehmen“ und fand in der Kulturhalle in Dormagen-Mitte statt.

Teilgenommen haben an unserer Veranstaltung Mieterinnen und Mieter unserer Baugenossenschaft, weitere interessierte Bürgerinnen und Bürger, Fachleute sowie Vertreterinnen und Vertreter der Wohnungswirtschaft und der Politik. Auf diese Weise war ein ganzheitlicher Blick auf Themen wie Energiewende, Wohnungsbau, Modernisierung, Demographie und Migration möglich, der über die tägliche Nachrichtenlage hinausging.

Wachsende Bevölkerung, weniger Erwerbstätige

Nach einigen Grußworten hielt Matthias Günther als Vorstand des Pestel Institutes und des MEINFAIRMIETER Gütesiegel e. V. den Hauptvortrag des Abends. Dieser umfasste eine tiefgreifende Analyse der Situation und einen Ausblick auf die künftige Bevölkerungsentwicklung in der Region Dormagen. Obwohl laut Prognosen die Bevölkerung in den nächsten Jahren ansteigen soll, wird die Anzahl der Erwerbstätigen voraussichtlich sinken. Grund dafür sind unter anderem der Renteneintritt der Baby-Boomer und eine abnehmende Geburtenrate in den darauffolgenden Jahren. Dadurch wird sich ein Großteil der Menschen keine großen und teuren Wohnungen leisten können, da diese von den Rentengehältern nicht bezahlt werden können. Seniorengerechte und günstige Wohnungen werden daher in Zukunft eine steigende Nachfrage erleben.



Auch die ehrgeizigen Klimaziele der deutschen Politik beleuchtete Herr Günther. Es sei eine gewaltige Herausforderung, den gesamten Energiebedarf klimaneutral zu decken. Trotz effizienterer Technologien sinke beispielsweise der Energieverbrauch seit Jahren nicht. Regenerative Energien ersetzen derzeit nur die frühere Kapazität der Atomenergie. Auch hier gehe vieles zu schwerfällig voran. Das Risiko sei demnach groß, dass Mieterinnen und Mieter dauerhaft mit hohen Kosten rechnen müssen.

Die BGD schafft gemeinschaftliche Lösungen für Dormagen

Bezüglich der zahlreichen Herausforderungen betonte Axel Tomahogh-Seeth – Vorstandsmitglied unserer Baugenossenschaft – dass unsere BGD in den fast hundert Jahren ihres Bestehens schon viele fundamentale Krisen überstanden habe: „Heute haben wir wieder so eine Herausforderung. Als starke Gemeinschaft haben wir zusammen mit anderen Akteuren aus der Region auch jetzt schon gute Lösungen gefunden.“ So investieren wir zurzeit viel in den Neubau energieeffizienter Wohnungen – wie beim neuen Quartier in Horrem.



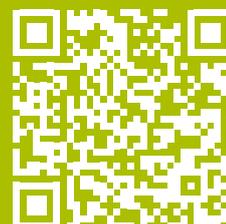
Das Engagement unserer Baugenossenschaft findet in verschiedenen Bereichen Anklang. So hob Kay P. Stolp – stellvertretender Vorstandsvorsitzender des MEINFAIRMIETER Gütesiegel e. V. – unsere BGD als Trägerin des Siegels positiv hervor. „Es braucht Partner, die nicht gierig sind!“, erklärte er. Und um genau solche Wohnungsanbieter sichtbar zu machen, wurde das Gütesiegel ins Leben gerufen. Bürgermeister Erik Lierenfeld schloss sich dem Lob an: „In den letzten zehn Jahren ist der Dormagener Mietspiegel um einen Euro angestiegen – ein Alarmsignal. Ohne die Baugenossenschaft wäre er schon längst durch die Decke gegangen.“

Während der abschließenden Podiumsdiskussion war Zeit für den Austausch weiterer Gedanken und Überlegungen. Daran nahm unter anderem Monika Meinke teil. Sie ist langjährige Mieterin der BGD und berichtete über ihren kürzlichen Wohnungswechsel innerhalb unserer Genossenschaft. Auch Michael Aach, Vorstandsmitglied der GWG Kreis Viersen, war mit von der Partie.



Foto von links:
Herr Kay P. Stolp, Vorstand des Gütesiegels MEINFAIRMIETER, Herr Matthias Günther, Vorstand des Pestel Institutes, Frau Monika Meinke, Mieterin bei der BGD, Herr Axel Tomahogh-Seeth, Vorstand BGD, Herr Michael Aach, hauptamtlicher Vorstand der GWG gemeinnützige Wohnungsgesellschaft des Kreises Viersen AG, Herr Jan Franzkowiak, Prokurist stolp+friends

Sie haben unsere Veranstaltung im Oktober 2022 verpasst, würden sich aber gerne im Nachgang ein Bild machen? Oder Sie waren dabei und möchten die Themen noch einmal Revue passieren lassen?



Über unseren QR-Code finden Sie eine Aufnahme unserer Veranstaltung.

Spielen, was das Zeug hält!

WIR LADEN ZUM OFFENEN KINDERTREFF EIN

Seit Kurzem bieten wir immer dienstags von 15 bis 17 Uhr einen kostenlosen Kindertreff an. Dieser findet in der Buchenstraße 5 in Dormagen-Horrem statt: in den Räumlichkeiten des Internationalen Bundes (IB), mit dem wir neben unserem Quartierscafé auch unseren Kindertreff realisieren.



Unser Kindertreff ermöglicht Kindern ab dem Grundschulalter sowie Teenagern eine neue Anlaufstelle. Gemeinsam wird gebastelt, gemalt, gespielt und im Rahmen eines Bewegungsangebotes getobt. Die Betreuerin hat stets ein offenes Ohr und gehen auf die individuellen Wünsche der Anwesenden ein.



„Wir freuen uns, neben den älteren Menschen jetzt auch den Kindern aus dem Quartier einen Treffpunkt bieten zu können“, berichten unsere Vorstände Martin Klemmer und Axel Tomahogh-Seeth. In diesem Sinn möchten wir an dieser Stelle noch einmal betonen: Alle sind willkommen und wir freuen uns, wenn noch mehr Kinder dazukommen!

Kaffee und Klönen:

ENDLICH FINDET WIEDER DAS QUARTIERSCAFÉ STATT

Nach einer zweieinhalbjährigen Pandemiepause öffnete am 7. Oktober 2022 wieder unser Quartierscafé in der Buchenstraße 7 in Dormagen-Horrem. Dieses Angebot ist kostenlos und richtet sich an alle Bewohnerinnen und Bewohner des Quartiers, die sich in geselliger Runde treffen möchten. Auch bei der Realisierung dieses Projektes kooperieren wir mit dem Internationalen Bund (IB).



„Viele Menschen sehen dem kommenden Winter mit gemischten Gefühlen entgegen. Da wollen wir als Baugenossenschaft gemeinsam mit dem IB einen fixen Termin bieten, auf den man sich uneingeschränkt freuen kann. Denn wir sind mehr als ein reines Wohnungsunternehmen. Wir wollen Heimat stiften und eine lebendige Gemeinschaft bieten“, erklären Martin Klemmer und Axel Tomahogh-Seeth, die beiden Vorstände unserer Baugenossenschaft. Genau solch einen Termin ermöglichen wir den Menschen in Horrem mit unserem kostenlosen Quartierscafé. Es findet jeden Freitag von 15 bis 17 Uhr statt und lädt bei Kaffee und Kuchen zum gemütlichen Austausch ein.

Viele Stammgäste des Quartierscafés kennen sich schon lange, aber natürlich sind auch „Neuzugänge“ herzlich willkommen – ganz gleich, ob Jung oder Alt. Was das Angebot außerdem für viele Gäste attraktiv macht, ist die geringe Entfernung zur eigenen Wohnung: „Kurze Wege, bekannte Gesichter und alte Geschichten – im Quartierscafé kann sich die Nachbarschaft endlich wiedersehen“, resümiert unsere Mitarbeiterin Carolin Hünseler.

Alles Gute für die Zukunft!

WIR VERABSCHIEDEN PETRA RIESER IN DEN RUHESTAND

Dass eine Person ihr gesamtes Berufsleben beim gleichen Arbeitgeber verbringt, ist eine Seltenheit. Umso mehr freuen wir uns, dass Petra Rieser vom Beginn ihrer Ausbildung bis zum Eintritt in die Rente durchgehend für unsere Baugenossenschaft tätig war. Anlässlich ihres Ruhestandes möchten wir Ihnen hier einen Einblick in den Werdegang unserer ehemaligen Kollegin geben.

Nach einem Praktikum begann Frau Rieser am 1. September 1976 die Lehre als „Kaufmann in der Grundstücks- und Wohnwirtschaft“ bei unserer Baugenossenschaft. Damals befanden sich unsere Räumlichkeiten noch in einem kleinen Büro in der Bahnhofstraße. Anschließend folgten für Frau Rieser mehr als 46 aufregende Jahre: vom erfolgreichen Abschluss ihrer Ausbildung über den Wechsel in die Buchhaltung bis zum ersten Arbeiten mit dem PC – und damit einhergehend immer wieder neuen Programmen.

In den wohlverdienten Ruhestand haben wir Frau Rieser Ende Oktober 2022 im Rahmen einer kleinen Feier verabschiedet. Unser Vorstand hielt eine Rede und die Mitarbeitenden trugen ein lustiges selbstgeschriebenes Gedicht vor. Nun hat Frau Rieser Zeit für all die Dinge, die sie schon immer unternehmen wollte – ob Fallschirmsprung, Tour durch den Amazonas oder verschiedene Bastelprojekte. Wir werden Frau Rieser sowie ihre fürsorgliche Art vermissen. Umso mehr freut es uns, dass sie uns schon jetzt regelmäßig besuchen kommt – und wir hoffen, dass das auch in der Zukunft so bleiben wird.



Erneuter Unternehmensbesuch

IM GESPRÄCH MIT MINISTERIN INA SCHARRENBACH

Im Oktober 2021 war Ina Scharrenbach – Ministerin für Heimat, Kommunales, Bau und Digitalisierung des Landes Nordrhein-Westfalen – zum ersten Mal zu Gast bei der Baugenossenschaft Dormagen eG. Mit diesem Besuch legten wir einen wichtigen Grundstein für die weitere Zusammenarbeit zwischen der Ministerin und uns.

So hat sich Frau Scharrenbach bereits drei Mal mit dem Vorstand unserer BGD ausgetauscht. Ein weiterer Termin ist in Planung. Bei den Terminen nutzten wir die Gelegenheit, um uns mit ihr über die Entwicklung unseres „Neuen Quartiers Horrem“ auszutauschen. Im Fokus standen mögliche Fördermöglichkeiten – denn mit unserem Großprojekt möchten wir Wohnraum schaffen, der für unterschiedliche Menschen bezahlbar ist.

An dieser Stelle nochmals vielen Dank an Frau Scharrenbach und den Fachleuten aus ihrem Ministerium: für die gemeinsamen Gespräche und den wertvollen Input!

Neues aus dem Quartiersbüro:

GEMEINSCHAFTSGARTEN – WINTERZEIT IST VORBEREITUNGSZEIT FÜR EINE ÜPPIGE ERNTE

Liebe Bewohner,

seit Juli ist der Gemeinschaftsgarten zwischen Rot- und Weißdornweg fertiggestellt. Erste Beete sind nun im 2. Anlauf erfolgreich bepflanzt.

Die Auftaktbepflanzung hatte allerdings Tücken. Kaum gepflanzt, haben sich Hasen direkt am köstlichen, jungen Gemüse bedient und buchstäblich nichts mehr übriggelassen. Die Gesichter der Gärtner waren mehr als lang, aber Herr Neis, BGD, hat sich umgehend um die Installation eines Hasendrahts gekümmert. Trotz des dadurch bedingten späten 2. Anbaustarts kann inzwischen auf eine beachtliche Ernte an Spinat, Tomaten, Kürbissen, Kartoffeln, Radieschen, Feldsalat etc. zurückgeblickt werden und das mit minimalem Aufwand.



Das kann auch eine sehr gute Entlastung für den Geldbeutel sein und das Ganze auch noch in „bio“ Qualität. Ganz besonders für Kinder ist es eine große Freude selbst angebautes wachsen und gedeihen zu sehen und es dann sogar zu ernten.

Die Anzahl der Beetflächen ist bei diesem **Pilotprojekt** der Baugenossenschaft begrenzt. Noch sind einige Beete zu vergeben! Wenn Sie im nächsten Jahr also gerne ihr eigenes Gemüse anbauen und ernten möchten, dann melden Sie sich jetzt, möglichst zeitnah, vor Beginn der nächsten Saison zur Informationsveranstaltung mit Besichtigung des Gemeinschaftsgartens für Interessierte an.



Im Winter ist im Garten eher weniger los. Die Zeit ist aber schneller vorbei, als gedacht und die Vorbereitung auf die neue Gartensaison beginnt sehr früh, nämlich bereits im Januar/Februar. Was will ich ernten, wann muss was in die Erde, wann muss es ausgesät oder vorgezogen werden? Mit ein wenig kluger Beetplanung kann man fast das ganze Jahr über auf nur wenigen Quadratmetern ziemlich viel ernten, denn die Natur ist sehr spendabel.

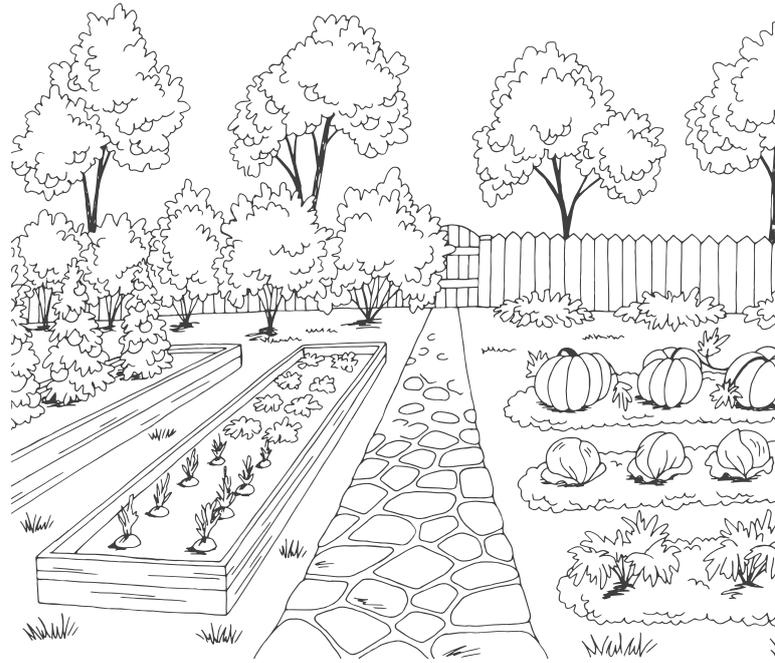
- Datum: 25.01.2023
- Zeit: 16:00-16:45 Uhr
- Treffpunkt: Quartiersbüro,
- Heinrich Meising Str. 1, Dormagen-Horrem



Sie haben keine Gartenerfahrung und kein Werkzeug? Das ist kein Hindernis! Der Gemeinschaftsgarten verfügt über eine Grundausstattung an Gartengeräten und Quartiersmanagerin Michaela Gillrath steht Ihnen 14-tägig mit Rat, Tat und eigener Erfahrung direkt vor Ort zur Seite.

Vielleicht nutzen Sie jetzt die heimelige Winterzeit ein wenig, um gemütlich auf dem Sofa zu überlegen, was Sie gerne anbauen mögen und stöbern im Internet nach passendem Saatgut. Ab Januar können Sie dann für sich zu Hause oder gemeinsam mit „Mitgärtnern“ und Frau Gillrath im Quartiersbüro mit der Beetplanung beginnen. Hier kann z.B. auch Saatgut und Erfahrung ausgetauscht werden.

Ich wünsche Ihnen eine ruhige, entspannte und erholsame Winterzeit und freue mich schon sehr auf den Beginn der neuen Gartensaison zusammen mit Ihnen! Ich verspreche Ihnen, es macht Spaß selbst zu ernten.



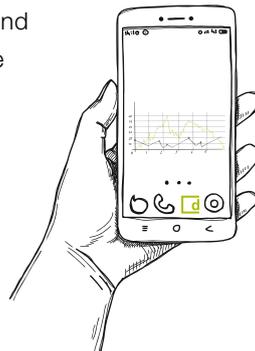
AKTUELLES



Wir stellen Mieterapp und CRM-Portal vor **ENERGIEVERBRÄUCHE UND WEITERE INFOS STETS IM BLICK**

Für den Anfang des Jahres 2023 haben wir eine spannende Neuerung geplant: Wir werden eine Mieterapp sowie ein Onlineportal für Mietende (CRM) einführen. Dadurch haben unsere Mieterinnen, Mieter und Mitglieder unter anderem stets einen Überblick über ihre aktuellen Energieverbräuche – was wir gerade in der jetzigen Zeit als sehr wichtig empfinden.

Auch viele weitere Abläufe werden durch die App und das CRM-Portal einfacher. So haben die Nutzerinnen und Nutzer die Möglichkeit, persönliche Dokumente wie Dauernutzungsverträge bequem digital einzusehen. Schadensmeldungen werden automatisiert in unser System übertragen und auf Wunsch direkt mit Fotos an unsere zuständige Mitarbeiterin oder unseren zuständigen Mitarbeiter zur Bearbeitung geschickt. Über Veranstaltungen und weitere Neuigkeiten halten wir unsere Mieterinnen, Mieter und Mitglieder ebenfalls mithilfe der App sowie des CRM-Portals auf dem Laufenden.



Wie Sie Zugang zu unserem neuen Angebot bekommen? Zum Beginn des Jahres 2023 erhalten Sie Ihren persönlichen Registrierungscode per Post. In dem Brief erklären wir Ihnen, wie Sie die App – über den App Store sowie Google Play – und das CRM-Portal – über einen Menüpunkt auf unserer Website – nutzen können. Zudem wird eine kurze Anleitung beiliegen. Ihre Fragen beantworten unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aber auch gerne persönlich.

Kommen Sie nicht aus dem Takt

WIE DIE ZEIT UNSEREN ALLTAG BEHERRSCHT

Gehören Sie auch zu den Menschen, die durch den Tag hetzen? Ein Termin jagt den nächsten. Wir versuchen, mehrere Aufgaben gleichzeitig zu erledigen, um Zeit zu sparen und alles unter einen Hut zu bekommen. Doch warum diktiert die Uhr unseren Alltag? Wer hat die Zeit erfunden? Und vor allem: Wie bekommt man mehr davon?



Unser Alltag ist durchstrukturiert: Die Arbeit, ein Zahnarzttermin, das Essen mit der Familie – alles ist auf feste Uhrzeiten terminiert. Selbst die Nachrichten beginnen immer pünktlich. Diese Struktur bringt Sicherheit. Sie kann uns aber auch einengen, vor allem, wenn der Takt zu straff wird und wir das Gefühl haben, die Zeit laufe uns davon. Wie abhängig wir von der Zeit sind, merken wir, wenn wir Uhr oder Handy einmal vergessen haben oder der Wechsel von Sommer- und Winterzeit unsere „innere Uhr“ aus dem Takt bringt. Und bei aller Messbarkeit ist das Empfinden von Zeit immer subjektiv. Sind wir mit der Familie zusammen, geht sie viel zu schnell vorbei. Warten wir auf einen Termin oder den Zug, werden Sekunden zu Minuten. Das liegt daran, dass unser innerer Takt von äußeren Ereignissen und der Stimmung bestimmt wird.

Die Erfindung der Zeit

Ja, das gab es: ein Leben ohne Uhrzeit. Ganz ohne Orientierung lebten die Menschen aber nicht. Die Sonne

bestimmte den Rhythmus von Tag und Nacht und gab zusammen mit dem Mond den Takt für größere Zeitabschnitte vor. So wurde von Neumond zu Neumond oder von Sonnenwende zu Sonnenwende gezählt. Pünktlichkeit in unserem heutigen Verständnis existierte nicht. Doch je mehr Menschen in den immer größer werdenden Siedlungen zusammenlebten, desto stärker wuchs der Bedarf an Abstimmung. Die Menschen in sonnenreichen Gegenden wie im antiken Griechenland hatten dabei bessere Möglichkeiten als die im wolkigen Deutschland – sie konnten sich nach dem Stand der Sonne und den Schatten richten. So entstanden die ersten Zeitmesser in Form von Sonnenuhren im dritten Jahrtausend vor Christus in Ägypten und Babylonien. Den

Babyloniern verdanken wir auch die Einteilung in Stunden, Minuten und Sekunden, die auf dem Sexagesimalsystem mit der Grundzahl 60 basieren. Da sich Sonnenuhren aber nur für die Bestimmung der Stunden eigneten, waren weitere Zeitmesser gefragt. So wurden bald Sand- und Wasseruhren für die Minutenzählung verwendet.

Von der Räder- zur Atomuhr

Sonnenuhren hatten einen gravierenden Nachteil: Sie waren weder bei Bewölkung noch bei Dunkelheit einsetzbar. Erst Ende des 13. Jahrhunderts entstanden die ersten an Kirchtürmen befestigten Räderuhren, die mit Gewichten angetrieben wurden und jeden Tag nachgestellt werden mussten. Ab dem 14. Jahrhundert wurden öffentliche Uhren in den Städten installiert, hundert Jahre später entstanden Stand- und





Tischuhren. Mit dem Aufkommen der modernen Naturwissenschaften wurden immer feinere Zeitmaße nötig und Tausendstelsekunden bestimmt. Im frühen 20. Jahrhundert stand dann jedem Menschen sein eigener Zeitmesser zur Verfügung – die Armbanduhr. Am 6. Dezember 1946 schließlich wurde mit der ersten Atomuhr die genaueste Uhr der Welt präsentiert, weltweit gibt es davon inzwischen über 260.

Rasante Beschleunigung

Heute hat so gut wie keiner mehr Zeit. In den letzten Jahrzehnten haben die Prozesse der Arbeitswelt enorm an Geschwindigkeit zugenommen. Wir verschicken keine Briefe mehr, sondern E-Mails. Informationen sind dank Google und Co. sofort verfügbar, mit Tablet und Smartphone sind wir immer erreichbar und auf dem Laufenden.

Doch diese globale Vernetzung hat ihre Schattenseiten. Alles muss immer schneller gehen, auch in der Freizeit werden E-Mails gecheckt. Wie viel Zeit wir uns für Aufgaben nehmen

können, liegt zunehmend weniger in unseren eigenen Händen. Oft fällt der gestresste Blick auf die Uhr. Im Leben setzt sich der Zeitdruck fort: Hier sind wir rund um die Uhr für Familie und Freunde erreichbar, immer mehr verlockende Freizeitangebote buhlen um unsere Gunst und im Internet kann man wunderbar die Zeit vergessen. Kein Wunder, dass inzwischen Menschen ihr Geld damit verdienen, anderen ein besseres Zeitmanagement beizubringen.

Wie bekomme ich mehr Zeit?

Wer kein Seminar besuchen möchte, kann mit ein paar Tricks versuchen, seine Zeit optimaler zu nutzen und sich etwas Freiraum zu schaffen. Dazu heißt es: sinnvoll planen, Prioritäten setzen und Zeitverschwendung vermeiden. Zunächst erfasst man eine Woche lang in einem Zeitprotokoll alle beruflichen und privaten Tätigkeiten mit Zeitangaben. So erhält man einen Überblick, wofür man künftig weniger oder mehr Zeit aufbringen möchte. Auf dieser Basis erstellt man dann seine

Zeitplanung in einem Organizer oder mit Handy- oder PC-Programmen. Für jeden Tag wird festgehalten, was auf jeden Fall erledigt werden muss, was weniger wichtig ist und was noch warten kann. Erledigtes hakt man ab, Un erledigtes wird in die Planung für den nächsten Tag übernommen. Auf die gleiche Weise plant man auch größere Zeitabschnitte, um die wesentlichen Ziele nicht aus den Augen zu verlieren. Nach und nach bekommt man so ein besseres Gespür für die Einteilung der Zeit und kann die Planung immer effizienter gestalten.

Neben einer guten Planung und dem Handeln nach Prioritäten ist das Minimieren von Zeitverschwendung ein grundlegender Punkt. Auch hier muss man sich zunächst ehrlich analysieren: Sind die eigenen Abläufe gut organisiert? Kann man auch mal „Nein“ sagen? Verliert man bei Tagträumen oder dem Plausch mit den Kollegen viel Zeit? Hat man Zeiträuber erst einmal erkannt, kann man sie nach und nach beseitigen.

BRANDSCHUTZTIPPS ZU WEIHNACHTEN UND SILVESTER



Jedes Jahr verursacht unsachgemäßer und leichtsinniger Umgang mit offenem Feuer beim Anzünden von Kerzen auf Adventskränzen, Gestecken und an Weihnachtsbäumen zahlreiche Wohnungsbrände mit fatalen Folgen. Für eine unfallfreie Advents- und Weihnachtszeit sollten Sie folgende Hinweise beachten:

- Lassen Sie brennende Kerzen niemals unbeaufsichtigt.
- Stellen Sie Adventsgestecke nur auf feuerfeste Unterlagen.
- Der Weihnachtsbaum sollte frisch sein und standsicher in einem seiner Größe angemessenen Ständer, möglichst mit Wasser gefüllt, stehen.
- Lassen Sie genügend Abstand zwischen dem Feuer und brennbaren Gegenständen wie Vorhängen.
- Vermeiden Sie Zugluft im Bereich offener Flammen.
- Bringen Sie Wachskerzen nicht unmittelbar unter einem Ast an, und verwenden Sie nicht-brennbare Kerzenhalter. Zünden Sie die Kerzen von oben nach unten an, und löschen Sie diese in umgekehrter Reihenfolge wieder. Gegebenenfalls sollten Sie Lichterketten statt echter Kerzen verwenden.
- Für den Weihnachtsbaum im Freien bitte keine Lichterketten für Innenräume verwenden. Hier sollten nur Lichterketten zum Einsatz kommen, die sprühwassergeschützt sind.
- Auch zu Silvester wird gefeiert und das neue Jahr mit einem Feuerwerk begrüßt. Aber Feuerwerkskörper können schnell Brände entfachen. Hier ein paar hilfreiche Tipps, um Sie und Ihr Hab und Gut vor einem Brand zu schützen:
- Kaufen Sie nur Feuerwerkskörper, die in Deutschland zugelassen sind, und basteln Sie diese auf keinen Fall selbst.
- Halten Sie Balkon und Terrasse frei von brennbaren Gegenständen.
- Fenster und Haustüren sollten geschlossen bleiben.
- Nach dem Anzünden der Feuerwerkskörper ausreichenden Sicherheitsabstand einnehmen.
- Verwenden Sie Feuerwerkskörper und Raketen ausschließlich im Freien, zünden Sie diese nicht von Ihren Balkonen und Terrassen aus an. Halten Sie Abstand zu Häusern und Bäumen.
- Verwenden Sie keine fehlgezündeten Feuerwerkskörper wieder. Sammeln und lagern Sie diese nicht.
- Sollte es trotz aller Vorsichtsmaßnahmen dennoch zu einem Brand kommen, bewahren Sie Ruhe. Verlassen Sie die Brandstelle, schließen Sie alle Fenster und Türen und informieren Sie die Mitbewohner. Rufen Sie schnellstmöglich den Notruf 112 an.

Bitte beachten Sie auch: Die Firma Techem tauscht seit Mitte Dezember 2022 die Rauchwarnmelder in den Wohnungen unserer Mieterinnen und Mieter aus. Die neuen Melder sind funkbasiert. Dadurch bieten sie eine bessere Funktionskontrolle und somit mehr Sicherheit.

Schöner Wohnen

WIE SIE LEUCHTEN PERFEKT PLATZIEREN

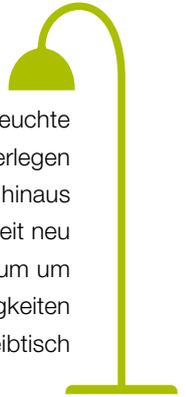
Licht beeinflusst unsere Stimmung und unser Wohlbefinden maßgeblich. Das merken wir vor allem, wenn Licht Mangelware ist – an grauen, kurzen Wintertagen. Denn Licht steuert unsere Psyche, unser Immunsystem und unseren Hormonhaushalt. Aber viel Licht sorgt noch lange nicht für ein behagliches Zuhause. Da verschiedene Leuchten auch unterschiedlich wirken, sollte ihr Einsatz wohlüberlegt sein.

Der Klassiker: Die Hängeleuchte

Oder auch Pendelleuchte genannt, dient der Grundbeleuchtung, da sie gleichmäßiges Licht wirft. Sie hängt tief oder hoch und zieht die Blicke auf sich. Hängeleuchten platzieren Sie am besten dort, wo sie eine Verbindung mit einem weiteren Raumelement aufnehmen. Im Essbereich hängt sie über dem Esstisch, im Wohnzimmer über dem Beistelltisch – auf diese Weise bilden sie eine Einheit. Und je niedriger sie hängen, desto wohnlicher wirken sie. Ein zusätzlicher Dimmer sorgt dafür, dass es nicht zu hell wird.

**Standleuchten gezielt einsetzen**

Ob als klassische Stehleuchte, als Deckenfluter oder Bogenlampe – die Vorteile einer Standleuchte liegen klar auf der Hand: Sie können ohne Kabelverlegen direkt in die Steckdose gesteckt werden. Darüber hinaus können sie ohne feste Montage überall und jederzeit neu platziert werden. Weiterhin ergänzen sie einen Raum um wertvolle Bereichsbeleuchtung, die vor allem Tätigkeiten wie Lesen, Basteln oder das Arbeiten am Schreibtisch erleichtert.

**Tischleuchte: Lieber praktisch oder dekorativ?**

Auf dem Nachttisch oder Schreibtisch erfüllen Tischleuchten einen praktischen Nutzen zum Lesen oder Arbeiten. Mit besonders dekorativen Leuchten setzen Sie auf Sideboards oder Beistelltischen optische Akzente. Um optimal am Schreibtisch zu arbeiten, ist eine helle Ausleuchtung wichtig. Denn helles Licht fördert die Konzentration. Tischleuchten werfen allerdings schnell Schatten. Daher gilt bei Rechtshändern: Die Leuchte schräg links zu platzieren und hinter einen PC-Bildschirm, sonst blendet es.

**Strahler in Gruppen anordnen**

Besonders geeignet für die Arbeitsfläche in der Küche sind Downlights. Unter dem Hängeschrank großflächig verteilt, sorgen die Strahler für einen optimal ausgeleuchteten Arbeitsbereich. Es entstehen weniger Schatten und das schont das Auge. Zudem setzen Sie mit Strahlern Akzente und rücken besonders schöne Bilder oder Wohngegenstände in den Vordergrund.

**Und so planen Sie Ihr perfektes Lichtkonzept**

Mit einer Schreibtischleuchte an einem Verlängerungskabel spielen Sie einfach verschiedene Beleuchtungssituationen durch. Richten Sie den Lichtkegel nach oben, nach unten, zur Wand, halten Sie die Lampe höher oder tiefer. Probieren Sie aus, wie sich Ihr Wohnraum durch unterschiedliche Beleuchtung verändert. Ein gutes Raumgefühl entsteht erst durch das Spiel von Licht und Schatten. Daher nutzen Sie am besten einen Leuchten-Mix aus indirektem und direktem Licht. Als Faustregel gilt: Drei verschiedene Lichtquellen sorgen für eine ideale Beleuchtung.

WALNUSS-BIRNEN-CRUMBLE MIT CRANBERRYS

Zubereitungszeit: ca. 35 Minuten, Wartezeit ca. 30 Minuten

Zutaten für 4 Gläser à ca. 300 ml:

- 45 g kalifornische Walnusskerne
- 125 g Mehl
- 40 g + 1 EL Zucker
- 1 Päckchen Vanillin-Zucker
- 1 Eigelb (Größe M)
- 1 Prise Salz
- 60 g Butter
- 1 kg feste Birnen
- 1 Bio-Zitrone
- 1/2 TL Zimtpulver
- 50 g Cranberrys
- Backpapier



Guten Appetit



Zubereitung:

1. Für die Streusel 25 g Walnüsse grob hacken. Mit Mehl, 40 g Zucker, Vanillin-Zucker, Eigelb, Salz und Butter in Flöckchen in eine Rührschüssel geben. Mit den Händen zu Streuseln verarbeiten und kalt stellen.
2. Birnen schälen, putzen, vierteln, Kerngehäuse entfernen. Birnenviertel in Stücke schneiden. Zitrone heiß waschen, trocken reiben. Schale einer Hälfte fein abraspeln. Zitrone halbieren, Saft auspressen. Zitronensaft und Abrieb, Zimt und Cranberrys unter die Birnen rühren.
3. Mischung in vier ofenfeste Gläser (à ca. 300 ml) füllen. Streusel darauf verteilen. Im vorgeheizten Backofen bei 200 Grad (Umluft: 175 Grad/ Gas: Stufe 3) ca. 20 Minuten goldbraun backen.
4. Inzwischen übrige Nüsse, zwei Esslöffel Wasser und einen Esslöffel Zucker in einer kleinen Pfanne goldbraun karamellisieren. Auf Backpapier verteilen, auskühlen lassen.
5. Crumbles aus dem Ofen nehmen und lauwarm abkühlen lassen. Karamellisierte Walnüsse darauf verteilen.

Nährwertangaben pro Stück ca.:

- Energie: 524 kcal/ 2.196 kJ
- Eiweiß: 8 g
- Kohlenhydrate: 69 g
- Fett: 25 g
- Davon gesättigte Fettsäuren: 10 g
- ungesättigte Fettsäuren: 15 g

Wir informieren:

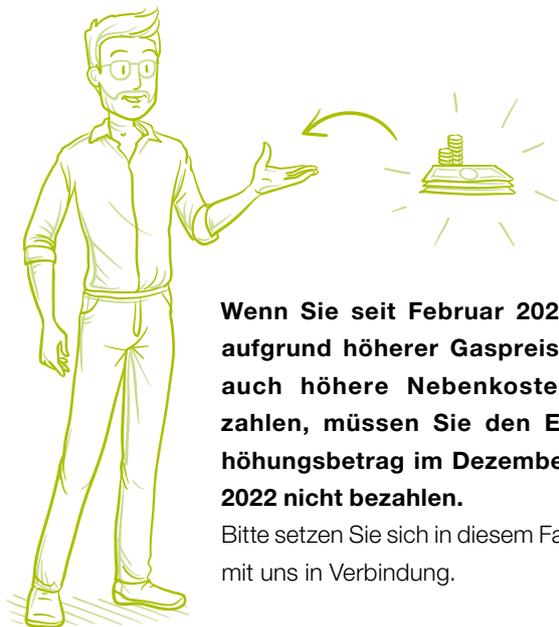
NEUE ENTLASTUNG FÜR VERBRAUCHERINNEN UND VERBRAUCHER

Mit Informationen rund um die Energiekrise haben wir unsere Mieterinnen, Mieter und Mitglieder bereits auf verschiedenen Plattformen versorgt. So wissen Sie, dass der Abschluss der Versorgerverträge mit der evd energieverorgung dormagen GmbH für 2023 erfolgt ist und sich deutliche Preissteigerungen leider nicht vermeiden ließen. Neu ist jedoch die Dezember-Soforthilfe für Gas- und Wärmekunden, über die wir Ihnen einen Überblick geben möchten.

Um Verbraucherinnen und Verbraucher von den aktuell hohen Energiekosten zu entlasten, hat die Bundesregierung mehrere Hilfen beschlossen. Dazu gehört die Dezember-Soforthilfe für Gas- und Wärmekunden: Der Staat übernimmt für Verbraucherinnen und Verbraucher einmalig für den Monat Dezember 2022 die Abschlagskosten für Gas und Fernwärme.



Da wir als Vermieter das Gas für Sie einkaufen, sind wir dazu verpflichtet, die Vergünstigung an Sie weiterzugeben – was wir sehr gerne tun. „Zuviel“ gezahlte Nebenkostenvorauszahlungen werden wie gewohnt mit der Nebenkostenabrechnung 2022 verrechnet. So profitieren Sie von der Entlastung:

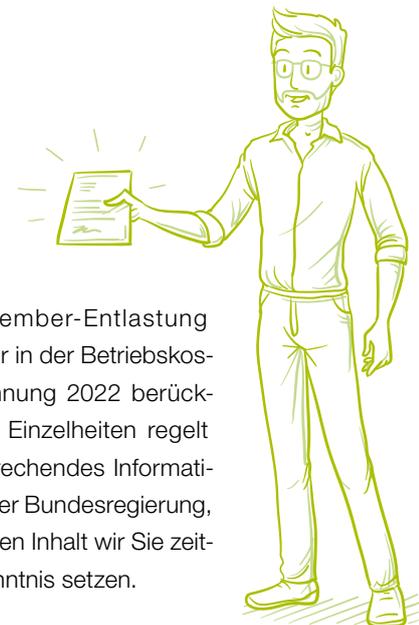


Wenn Sie seit Februar 2022 aufgrund höherer Gaspreise auch höhere Nebenkosten zahlen, müssen Sie den Erhöhungsbetrag im Dezember 2022 nicht bezahlen.

Bitte setzen Sie sich in diesem Fall mit uns in Verbindung.



Zahlen Sie als Neumieter oder Neumieterin laut Ihrem Mietvertrag bereits erhöhte Energieebenkosten, müssen Sie im Dezember 2022 nur für drei Viertel der Betriebskosten aufkommen.



Die Dezember-Entlastung werden wir in der Betriebskostenabrechnung 2022 berücksichtigen. Einzelheiten regelt ein entsprechendes Informationsblatt der Bundesregierung, über dessen Inhalt wir Sie zeitnah in Kenntnis setzen.

Die Dezember-Soforthilfe für Gas und Wärme dient dazu, die Zeit bis zur Gaspreislösung zu überbrücken, die im März 2023 wirksam werden soll. Verbraucherinnen und Verbraucher sollen aber rückwirkend auch für Januar und Februar 2023 entlastet werden.

Aufgrund der Dezember-Soforthilfe ist es möglich, dass ein Teil der von Ihnen getätigten Nebenkostenvorauszahlung nicht benötigt wird. Auch den betroffenen Mieterinnen und Mietern, die im Dezember und gegebenenfalls in den Folgemonaten unnötigerweise die vollen erhöhten Nebenkosten überweisen, erstatten wir diese über die Nebenkostenabrechnung 2022 zurück.

Falls Sie Fragen zu diesem Thema haben, steht Ihnen Andrea Düllberg unter der Telefonnummer 02133 2509-27 gerne zur Verfügung.

Herausgeberin:

Baugenossenschaft Dormagen eG
 Weilerstraße 11, 41540 Dormagen
 Telefon: 021 33 2509-0
 Telefax: 021 33 2509-25
 E-Mail: info@bgd-wohnen.de
 www.bgd-wohnen.de

Unternehmensredaktion:

Axel Tomahogh-Seeth
 Martin Klemmer
 Carolin Hünsele

Auflage: 2.800

Bilder:

Baugenossenschaft Dormagen eG,
 S. 14 (Rezept): California Walnut Commission,
 shutterstock: Yuganov Konstantin, Studio
 Romantic, Ivonne Wierink, Vasilyeva Larisa,
 FamVeld, Aluna1, nadiia_oborska, Ground
 Picture, Leigh Prather, Smileus, Goinyk Pro-
 duction, Humdan, FrankHH, Daniela Barreto

Konzept, Redaktion und Gestaltung:

stolp+friends Marketinggesellschaft mbH
 www.stolpundfriends.de

Druck:

Günter Druck GmbH,
 Schauenroth 13, 49124 Georgsmarienhütte

1	4				2			
9		8			1			
			3	7		4	8	
		3		2		9	4	
7								8
	2	4		9		1		
	8	2		3	6			
			2			8		9
			1				5	6



ANSPRECHPARTNER

Sie haben Fragen zu Vermietung, Modernisierung, Abrechnungen oder anderen Bereichen?

Die Mitarbeiter unserer Telefonzentrale, die Sie unter der Nummer

021 33 2509-0

erreichen, verbinden Sie gerne mit dem zuständigen Ansprechpartner!

Reparaturen können Sie ganz einfach über unsere Mieter-selbstbeauftragung melden.

Sie erreichen unsere Vertrags-handwerker montags bis freitags von 09:30 bis 15:30 Uhr unter den folgenden Telefonnummern:

Sanitärarbeiten
 02133 2509-80

Heizungsarbeiten
 02133 2509-81

Elektroarbeiten
 02133 2509-82

Tischlerarbeiten
 02133 2509-83

Rohrreinigungsarbeiten
 02133 2509-84

Andere Reparaturen
 02133 2509-15